

Friede sei mit euch – von dem der da war, der da ist und der da kommt!

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **im Lukasevangelium im 5.Kapitel, Verse 1-11.**"

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

Fishermans friend: sind sie zu stark, bist du zu schwach!

Mit diesem Werbeslogan versucht ein englischer Hersteller von Halspastillen seine Kunden anzusprechen.

Der Erfolg der Marke gibt ihm recht.

Wahre Männer und wahre Frauen lutschen fishermans friend und fühlen sich damit gewappnet gegen jede Erkältung und unangenehme Eigengerüche.

Ursprünglich hat sie ein Apotheker für südenglische Hochseefischer entwickelt, um den Fischern ein wirksames Mittel gegen ihre ständigen Hals- und Bronchialbeschwerden an die Hand zu geben.

Deshalb: fishermans friend für harte Jungs mit rauen Hälsen...

Sind sie zu stark, bis du zu schwach...

Ob Simon, der Fischer am See Genezareth an diesem Morgen einen rauen Hals hatte als der Jesus begegnete, weiß ich nicht.

Aber einen dicken Hals, den hatte Simon ganz sicher.

Die ganze Nacht raus auf den See gefahren. Immer wieder und wieder die Netze ausgeworfen. So wie Simon das als Fischerprofi gelernt hatte. Niemals aufgeben, alles geben...

Und doch: Es geht nichts, gar nichts, nicht einmal ein bisschen.

Nicht einmal eine Krabbe hat sich im Netz verfangen, die Netze beleiben leer. Und damit bleibt auch der Magen der Fischer und deren Familien leer. Hast du nichts im Netz, kommt nichts auf den Tisch. Die Existenz der Fischer ist gefährdet.

Wenn die Frusterlebnisse überhand nehmen, da bekommt man einen Hals, so einen Hals.

Sind die Frusterlebnisse zu stark, bis du zu schwach.

Und zwar nicht nur als Fischer damals am See Genezareth.

Nein, auch heute noch.

Kundenbesuche ohne Ende, aber es geht nichts, kein Vertrag wird unterschrieben, kein Produkt verkauft.

Oder als Jobsuchende, eine Zusatzqualifikation nach der anderen erworben, eine Bewerbung nach der anderen geschrieben und es hagelt nur Absagen.

Oder als Schüler, der alles gibt, sich wirklich anstrengt und dann doch immer wieder Noten bekommt, mit denen er sich kaum nach Hause traut.

Sind die Herausforderungen des Lebens zu stark, bist du zu schwach.

Zurück zu Simon.

Frustriert und mit so einem Hals kommt er von der nächtlichen Arbeit zurück. Jetzt nur noch das Nötigste machen und dann ein paar Stunden schlafen; vielleicht auch eine Flasche Wein zum Vergessen.

Und dann tritt plötzlich jemand in Simons Leben, mit dem er nicht mehr gerechnet hat. Simon begegnet dem wahren fishermans friend, dem wahren Freund aller Fischer: Jesus.

Und Jesus, dieser fishermans friend, bittet Simon um etwas.

Komm, fahr mich mit deinem Boot ein bisschen raus, damit mich die Menschen besser sehen und hören können.

Das Fischerboot wird hier zur Kanzel. Jesus hat keine Angst vor wackeligem Untergrund. Ruhig mal etwas Neues ausprobieren!

Und Simon lässt sich darauf ein.

Und was er von Jesus hört, trifft ihn direkt ins Herz.

Nicht: Sind sie zu stark, bist du zu schwach, sondern einer trage die Last des anderen.

Nicht: streng dich halt mehr an, sondern lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen stark.

Deshalb macht Simon dann auch etwas, was gegen alle Erfahrungen der Fischerei spricht: fahre hinaus, wo es tief ist und wirf dein Netz zum Fang aus.

Völlig absurd, denn Simon hat schon früh in der Fischerschule gelernt, dass es sinnlos ist tagsüber die Netze auszuwerfen, weil die Fische dann so weit am Grund schwimmen, dass sie kein Netz erreichen kann.

Aber Simon wagt es gegen den Augenschein und gewinnt. Das Boot geht fast unter, so viel wird gefangen. Simon wird überreich beschenkt, weil er sich auf einen ganz neuen Weg eingelassen hat.

Als Simon zurück kommt aus dem übervollen Boot geschieht Erstaunliches.

Er ist erschrocken angesichts der überirdischen, göttlichen Macht, die ihm da begegnet ist. Er ist erschrocken über den neuen Weg, den er gegangen ist. Simon wirft sich vor Jesus auf die Knie:

Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!

Oder anders ausgedrückt: bist du so stark Jesus, bin ich zu schwach.

Petrus geht auf fromme Distanz: Das habe ich doch nicht verdient!

Doch Jesus, der fishermans friend, tickt anders. Was Simon nicht aushält, die Nähe von Schöpfer und Geschöpf, von Sünder und Retter, das ist Jesu Programm.

Nicht: Geh weg, sondern komm und fürchte dich nicht!

Spätestens seit der Berufung des Simons lautet ein wahres christliches Schuldbekenntnis nicht: Herr geh weg, ich bin ein sündiger Mensch, sondern: Herr, komm zu mir, ganz nah, denn ich bin ein Mensch mit Fehlern, ein Mensch, der deine Nähe braucht.

Wer das verstanden hat, bei wem das wirklich angekommen ist, der ist so wie Simon bestens geeignet zum Menschenfischer.

Menschenfischer? Menschen fangen, Menschenfischer sein; das klingt furchtbar.

Völker zu Jüngern machen – das klingt nach Überwältigung. Was ist denn das Schicksal des Fisches, der ins Netz geht? Er stirbt, und wenn es nicht schnell genug geht, hilft der Hammer nach, er wird gehäutet und entgrätet, gesalzen und gepfeffert, gebraten und verspeist. Menschenfischer?

Sorry, aber das ist politisch nicht korrekt!

Im Griechischen steht ein Wort für Menschen fangen, das heißt soviel wie: fang lebendig, bewahre lebendig, belebe aufs Neue.

Doch wie geht das heute Menschen lebendig zu fangen, ihnen die frohe Botschaft von Jesus zu verkündigen, ohne dabei die Moralkeule auszupacken und Druck auf die Menschen auszuüben?

Menschen lebendig zu fangen und für Jesus zu begeistern, geht, indem ich echt bin, Nähe zulasse und sprachfähig bin.

Echt sein heißt: ich bin authentisch in meinem eigenen Glauben. Ich habe wie Simon in meine Abgründe geschaut und staune, dass Jesus nicht weggegangen ist. Ich trage kein christliches Dauergrinsen mit mir herum. Ich stehe zu meiner Freude, aber auch zu meinen Zweifeln. Menschen spüren, ob wir echt sind.

Nähe zulassen heißt: ich bin aufrichtig am anderen interessiert und will ihn lieben, wie er ist. An ihm ist mir gelegen und nicht an meinem Missionserfolg. Menschen spüren, ob uns wirklich an ihnen gelegen ist.

Sprachfähig sein meint: ich weiß, was ich glaube. Ich habe meine Kernsätze, meine einfache Überzeugung und kann sie auch formulieren, ich kann meine Geschichte mit Jesus erzählen. Menschen sind an echten Geschichten interessiert.

Echt sein, Nähe zulassen und sprachfähig sein: das sind die drei Grundpfeiler, auf denen Simon Petrus seine spätere Mission aufgebaut hat. Er hat die frohe Botschaft Jesu verkündigt, obwohl er von sich wusste, dass er ein Mensch mit Fehlern ist und so manchen Ansprüchen des Lebens nicht genügen konnte.

Wenn Sie nachher aus dem Gottesdienst nach Hause gehen, dürfen Sie sich am Ausgang ein echtes fishermans friend mitnehmen. Wenn sie es dann genüsslich lutschen, denken Sie daran: Nicht: sind sie zu stark, bin ich zu schwach, sondern weil Jesus eine Schwäche für uns hat, brauchen wir nicht immer stark sein und sind trotzdem seine Freunde.

Denn: fishermans friend: Bist du schwach, ist Jesus für dich stark!

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.